



DORFLEBEN IN WEER

AUSGABE 49

OKTOBER 2026

Foto: Ossi Arnold



Das überaus gelungene Neubau-Projekt „Brennerhof“ am Moarhofweg

**Ergebnis einer guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde,
Bauherrn und ausführender Zimmermeisterfirma**

Siehe dazu Geleitwort des Bürgermeisters auf den Seiten 2 und 3
sowie Bildberichte auf den Seiten 8 und 9.



Geschätzte Gemeindebürgerinnen,
geschätzte Gemeindebürger!

Es gibt einen markanten Punkt in unserem Dorf, über den aktuell viel geredet wird. Ein altes Bauernhaus, der „Brenner“, erstrahlt in neuem Glanz. Unser Schriftleiter Ossi Arnold hat diesem neuen Gebäude den Ehrenplatz in dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung gegeben. So ein Schmuckstück entsteht nicht, weil der Gemeinderat wartet, bis so etwas zufällig passiert, sondern dahinter steht ein bewusster Prozess, der mehrere Jahre gedauert hat. Erlaubt mir einen kurzen Rückblick.

Es war der Verkauf des Areals beim Weererwirt und der anschließende Versuch des neuen Eigentümers, mit der Gemeinde gemeinsam ein neues Projekt zu entwickeln. Dies hat zu extrem kontroversiellen Diskussionen im damaligen Gemeinderat geführt. Egal welche Position man zu diesen Diskussionen einnehmen mag, eines ist sicher: Es waren keine guten Diskussionen – keine Diskussionen, bei denen ein gutes Ergebnis für unser Dorf erzielt wurde. Viel mehr wurden viele Chancen verpasst, aber das ist nun Geschichte.

Wesentlich ist, dass wir als damaliger Gemeinderat in diesem Problem nicht steckengeblieben sind. Die harten Auseinandersetzungen waren zu führen, um letztendlich zu bewirken, dass ein neuer Weg, ein neuer Umgang mit solchen Themen gesucht wurde. Also haben wir uns in einem neuen Anlauf zusammengesetzt und mit Unterstützung von Experten versucht, grundsätzliche Ziele und Vorgaben für die Bebauung unseres Ortes zu entwickeln. Weer soll

ein Dorf bleiben, das war der Grundgedanke. Und unser Dorf sollte einen bestimmten Charakter erhalten, nämlich jenen, der Weer ausmacht. Aber was macht unser Dorf aus? Was sind die wesentlichen Punkte, die einen Ort zu einem lebenswerten Dorf machen? Man möchte meinen, es sei dies eine einfache Frage. Für uns war eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Raumordnung notwendig, um Antworten auf diese Fragen entwickeln zu können.

All die Erkenntnisse aus einem mehrjährigen Prozess wurden letztendlich in einen Bebauungsplan gegossen, der heute die Grundlage und das Instrumentarium bereitstellt, um das Bauen in Weer auf gute, aber vor allem auch auf faire Beine zu stellen. Der Bebauungsplan berücksichtigt die Notwendigkeit einer höheren Baudichte aufgrund der Grundstücksknappheit genauso wie die Notwendigkeit einer geordneten und verträglichen Entwicklung. Dabei ist durchaus zu unterscheiden zum Beispiel zwischen der Siedlung in den äußeren Bereichen und dem Ortskern. **Dieser Bebauungsplan liefert auch die Grundlagen, um bei Großprojekten den wirtschaftlichen Interessen Ziele der Allgemeinheit entgegenzusetzen.** Durchaus nicht jeder Bauherr lässt sich darauf ein, aber dann wird halt nicht gebaut oder es wird eben wieder verkauft.

Das Bauprojekt am „Brenner“-Areal zeigt, wie sich wirtschaftliche Interessen und gut dosierte Vorgaben des Gemeinderates per-

fekt kombinieren lassen. Noch dazu wurde beim „Brenner“ das vordere Haus wohnbaufördernd gebaut. Das heißt, die Wohnungen waren billiger und die Wohnbauförderung konnte in Anspruch genommen werden. Landauf landab wird dies als „leistbares Wohnen“ verkauft. Es war unser Ziel, einerseits das Ortsbild zu erhalten, aber gleichzeitig ein hohe Wohnqualität zu ermöglichen.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Bauausschusses und des Gemeinderates beim **Bauherrn Martin Partoll** für den sehr konstruktiven Dialog bedanken. Es ist vor allem dein Verdienst, geschätzter Martin, dass heute diese Wohnanlage im Zentrum von Weer so dasteht. Ein ganz besonderer Dank gehört aber auch der **Firma Zimmermann aus Wattens**, die sich der historischen Fassade angenommen und mit neuen Materialien perfekt in die heutige Zeit übersetzt hat.





Ich kann mich noch an die vielen Diskussionen erinnern, es ging dabei um Themen wie: Machen wir die Fassade neu oder wollen wir Altholz erhalten? Welche Malereien wollen wir verwenden, Lärchenholz oder doch die damals verwendete Fichte? Wollen wir den originalen Kalkputz vorschreiben? Viele solche Fragen wurden gestellt, wir haben uns in allen Punkten für Qualität entschieden. All diese Details wurden mit dem Bauherrn Martin Partoll und dem Chef der ausführenden Firma, Herrn Jakob Zimmermann, besprochen und mit Handschlag fixiert. Alles wurde eingehalten, auch ohne Notar und Siegel, heute können wir nun das Ergebnis bewundern: ein Schmuckstück in unserem Ort, kombiniert mit lebenswerten und vergleichsweise günstigen Wohnungen.

Es gibt geringfügige Veränderungen gegenüber dem „Original“, die haben aber mit Lebensqualität und Sicherheit, wie zum Beispiel Absturzsicherung, Raumhöhen oder Raumaufteilung zu tun. Die raumordnerischen Ziele wurden mit der Anordnung und Größe der Gebäude alle erreicht, das Ortsbild bleibt erhalten durch das äußere Erscheinungsbild und die gewählten Materialien.

Einigen ist es aufgefallen, dass die Wandmalereien nicht wiederhergestellt wurden. Diese Entscheidung wurde nach langen Überlegungen bewusst getroffen. Ich denke, dies würde man bei einem Neubau heute auch nicht mehr so machen, und ich denke, man darf ein Gebäude auch etwas aktualisieren.

Ich danke den Mitgliedern des damaligen Gemeinderates, die diese Entwicklung eingeleitet und zu einem guten Abschluss gebracht haben. Sie haben letztendlich eine der schwierigsten Diskussionen der letzten Jahre in etwas sehr Positives umgewandelt.

Ich glaube, wir können alle stolz auf diesen Neubau sein!

Bürgermeister
Markus Zijerveld

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Fotos: Land Tirol/Sedlak

Am Hohen Frauentag, 15. August 2026, wurden in Innsbruck im Rahmen einer Feier des Landes Tirol die Verdienstmedaillen des Landes Tirol verliehen. Die Feierstunde fand in den Räumlichkeiten in der Innsbrucker Hofburg statt, wo die beiden Landeshauptmänner Anton Mattle/Tirol und Arno Kompatscher/Südtirol die Ehrungen vorgenommen und den Dank des Landes Tirol ausgesprochen haben.

- **Peter Unterlechner** für seine Verdienste um das Schützenwesen, die Sennereigenossenschaft und die Feuerwehr
- **Daniela Unterlechner** für ihre Verdienste um Pflege, das Sozialwesen und die Unterstützung von Vereinen
- **Hannes Unterlechner** für seine Verdienste um das Vereins- und Sozialwesen sowie die Weerer Muller

Die Gemeinde Weer gratuliert den drei Ausgezeichneten herzlich!



Peter Unterlechner



Daniela und Hannes Unterlechner

Danke für alles, liebe Elisabeth!

Seit dem Jahr 2000 war Elisabeth Widenhofer Kindergartenhelferin in unserem Kindergarten Weer. In einer Feierstunde wurde Elisabeth von den Kindern, von ihren Kolleginnen im Kinderzentrum und ihrem Dienstgeber Gemeinde Weer in den Ruhestand verabschiedet.

Text und Fotos: Ossi Arnold

Am Donnerstag, 9. Juli 2026, hatten sich alle Kinder mit ihren Pädagoginnen im Vorgarten unseres Kinderzentrums versammelt, um von Elisabeth Abschied zu nehmen. Mit Elisabeth Widenhofer wurde eine Person in den Ruhestand verabschiedet, die so lange wie keine andere im Weerer Kindergarten gewirkt hatte – nämlich 27 Jahre lang! Nicht verwunderlich, dass beim Abschied auch Wehmut aufkam, als die Kinder gemeinsam mit Daniela Eisner ein Abschiedslied sangen. Es war berührend zu sehen, wie einzelne Kinder dann ganz spontan zu Elisabeth hintraten und sie umarmten. Es flossen Tränen der Rührung.

Bürgermeister Markus Zijerveld und Amtsleiter Josef Haim dankten ihrer langjährigen Mitarbeiterin Elisabeth mit herzlichen Worten und wünschten ihr namens der Gemeinde Weer alles Gute. Herzliche Dankesworte sprach auch Kinderzentrumsleiterin Julia Brunner.

Elisabeth: „Diese Jahre waren eine wunderschöne Zeit für mich, ich bin immer gerne zur Arbeit in den Kindergarten bzw. ins Kinderzentrum gegangen. Mich mit den Kindern zu beschäftigen, sie zu unterstützen und zu fördern, das hat mir immer große Freude bereitet!“



Daniela Eisner mit ihren Sängern und Sängerinnen mit dem Lied „Für Elisabeth zur Pension“



Leiterin Julia Brunner, Amtsleiter Josef Haim, Elisabeth Widenhofer, Bürgermeister Markus Zijerveld



Mittelschule Weer: Sammlung für die Österr. Krebshilfe

Allen Schülerinnen und Schülern, die gesammelt haben, und allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt!

Foto: Gabriela Margreiter

So wie in den vergangenen beiden Schuljahren haben Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Mittelschule Weer unter der engagierten Leitung ihrer Lehrerin Gabriela Margreiter im Rahmen einer Sammelaktion für die Österreichische Krebshilfe Tirol die Spendensumme von insgesamt **2.235,85 Euro** gesammelt.

Sie waren in Weer, Kolsass, Kolsassberg und Terfens/Vomperbach unterwegs und führten dabei auch viele persönliche Gespräche mit den Spenderinnen und Spendern. Mit den Spenden an die Krebshilfe sollen Behandlungsmöglichkeiten und Heilungschancen nachhaltig ver-



bessert werden, unter anderem auch die kostenlose psychoonkologische Beratung und Begleitung für Betroffene und Angehörige, die Erstellung

und Verteilung von Informationsbroschüren zu Krebsvorsorge und Früherkennung sowie die Förderung der Krebsforschung in Tirol.

Calimero-Club spendete Erlös einer Benefiz-Veranstaltung

3.000,- Euro für Samariter-Wunschkarte unter dem Motto „Macht Wünsche wahr“

Text: Nach Infos. von Christoph Wechselberger; Foto: Calimero-Club

Der Arbeiter-Samariterbund Österreichs ermöglicht es mit der Aktion „Macht Wünsche wahr“, dass Menschen, die schwer erkrankt sind und laufende medizinische Betreuung benötigen, einen selbst gewählten Wunschort nennen und diesen Ort gemeinsam mit einem bestens geschulten Team an Helferinnen und Helfern noch einmal besuchen. So können Menschen mit schwerer Erkrankung dabei unterstützt werden, sich einen letzten

Herzenswunsch zu erfüllen. Wie bereits im Jahr 2024 unterstützten die Mitglieder des Calimero-Clubs auch heuer wieder diese tolle Initiative des Samariterbundes, indem man im Jänner beim Donauerhof Public-Viewing-Veranstaltungen der Darts-Weltmeisterschaft organisierte. Ein besonderes Highlight der Veranstaltungen war der Besuch von Österreichs Darts-Aushängeschild Rowby-John Rodriguez, der mit seinem Können für beste Unterhaltung sorgte.

Der erzielte Betrag von € 3.000,- konnte nun dem Samariterbund übergeben werden. Der Calimero Club bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die zum Gelingen der Benefizveranstaltung beigetragen haben.



◀ Manfred Wechselberger und das Calimero-Team bei der Übergabe der Spende an die beiden Vertreter des Samariterbundes



Zum ehrenden Gedenken an Anton Berger, „Berger Toni“, 1937–2026

Text und Fotos: Ossi Arnold

Seit dem Jahr 1971 war Toni beim SKIKLUB WEER und viele Jahre auch Mitglied des Vorstandes.

Im Jahr 2021 wurde Toni vom ÖSV für 50jährige Mitgliedschaft geehrt. Als Kampfrichter hat Toni bei unzähligen Schirennen immer für die exakte Zeitnehmung gesorgt: bei den alljährlichen Schülerschirennen, an denen in den 1970er- und 1980er-Jahren damals noch am Mühlfeldlift fast 200 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben; beim Parallelschlalom am Mühlfeldlift; beim Er- und Sie-Lauf vom Kolsassberg nach Weer herunter; beim Rettenberglauf der Hauptschule Weer (einem Schivergleichswettkampf der Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgänge des Bezirkes Schwaz) oben am Jägerhoflift; bei Vereinsmeisterschaften am Jägerhoflift und bei vielen anderen Rennen, bei denen der Skiklub Weer für andere Vereine und Institutionen für Zeitnehmung und Torrichter sorgte. Aus meiner eigenen Zeit als Schriftführer und Obmann des Skiklubs Weer weiß ich es zu schätzen: Auf den Toni konnte man sich immer verlassen!

Toni marschierte viele Jahre auch in den Reihen der SCHÜTZENKOMPANIE WEER mit und war ein von allen geschätzter Schützenkamerad.

Und so war es nicht verwunderlich, dass ihn die Weerer Schützen in eine führende Position, und zwar zu ihrem Oberleutnant gewählt haben. Und so war Toni viele Jahre lang gemeinsam mit Schützenhauptmann Herbert Schöffauer in führender Verantwortung für diesen Weerer Traditionsverein.



Oberleutnant Toni Berger mit den beiden Marketenderinnen Barbara und Gerda Schöffauer bei der Herz-Jesu-Prozession 1981



Das Skiklub-Team beim Schülerschitag 1982.
Berger Toni: 2. von links



Der Vorstand des Skiklubs Weer im Jahr 2002. Berger Toni, hintere Reihe, 2. von rechts.



Am Seelensonntag 2002: Hauptmann Herbert Schöffauer und Oberleutnant Toni Berger

Toni gehörte auch der FREIWILLIGEN FEUERWEHR WEER an.

Unter dem Motto „Allzeit bereit“ war Toni immer zur Stelle, wenn es einen Einsatz gab, und viele Jahre lang war er Atemschutzbeauftragter und Mitglied des Ausschusses der FF Weer. Im Jahr 2010 wurde er anlässlich des Einweihungsfestes der neuen Feuerwehrrhalle für seine damals 50jährige Mitgliedschaft geehrt und erhielt aus den Händen des damaligen Landesfeuerwehrkommandanten Klaus Erler die Ehrenurkunde.



Beim Feuerwehr-Nassleistungswettbewerb 1992 wurde die Mannschaft Weer I (Gruppe B – mit Alterspunkten) Bezirksieger vor Tux und Schwaz I (Berger Toni mit der Nummer 6).

Und schließlich engagierte sich Toni als technisch versierter und immer hilfsbereiter Mensch auch bei unserem SOZIAL- UND GESUNDHEITSPRENGEL WEER UND UMGEBUNG.

Jahrelang war Toni immer zur Stelle, wenn eine Familie in den Gemeinden, die dem Sozialsprengel Weer angehören, für einen Angehörigen ein Pflegebett gebraucht hat. Toni holte das Pflegebett aus dem Sprengel-Depot, lieferte es zur betreffenden Adresse und stellte es dort fachgerecht auf. Er leistete damit einen wertvollen Dienst für die Allgemeinheit und war eine verlässliche Stütze für den Sozialsprengel und für die Familien, die einen Angehörigen zu Hause gepflegt haben.

Lieber Toni!
Herzlichen Dank für deinen Einsatz zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft!
Ruhe in Frieden!



Foto: Eckhard Bader
Toni (1. von links) im Jahr 1980 als Ausschussmitglied der FF Weer mit Kdt. Josef Pallhuber



2010: Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler überreicht Anton Berger die Ehrenurkunde für 50jährige Mitgliedschaft.



Foto: Franz Wildauer
Sept. 2014, bei einem Ausflug der freiwilligen Mitarbeiter des Sozialsprengels zum Tiroler Bauernhofmuseum: Toni in der Mitte vorne sitzend



„Hoziger“ und „Brenner“ 1927 und 2026: Ein Jahrhundert liegt zwischen diesen beiden Bildern.



Brennerhof: Allseits Freude über das gelungene Werk



Firmenchef Jakob Zimmermann, Bauherr Martin Partoll und Bürgermeister Markus Zijerveld



Mitarbeiter der Fa. Zimmermann, von links: Stefan, Josef, Gabriel, Rudolf (Polier), Franz und Michael



Gipfelmesse am Gilfert

Fotos: Josef Oblasser



Bei herrlichem Bergwetter fand am Sonntag, dem 20. September 2026, die Gipfelmesse am Gilfert statt – organisiert von Josef Oblasser vom Skiklub Weer. Frau Martina Fuchs, Wortgottesdienstleiterin der Pfarre Wattens, feierte den Wortgottesdienst. Für die musikalische Umrahmung sorgte in bewährter Weise wiederum die Musikkapelle Weer.



Gemeinsam barrierefrei in Weer

Text: GR Mag. Ludwig Plangger

Vor 20 Jahren wurde von den Vereinten Nationen ein völkerrechtlich bindender internationaler Vertrag – die **UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)** – geschlossen, der die gleichberechtigte Teilhabe (Inklusion) und Menschenwürde von Menschen mit Behinderungen sicherstellen soll. Dieser Vertrag wurde von Österreich im Jahr 2008 unterschrieben und im **Nationalen Aktionsplan (NAP)** verbindlich gemacht. Vereinfacht kann gesagt werden, dass die UN-Konvention das große Ziel vorgibt und im Nationalen Aktionsplan die Strategie dafür ausgearbeitet wurde. Um in der Folge die Umsetzung auf regionaler Ebene voranzutreiben, wurde schließlich in Tirol der **Tiroler Aktionsplan (TAP)** ausgearbeitet. Aktuell werden hier konkrete kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen festgesetzt und sukzessive umgesetzt. Um schließlich auch die Gemeinden bei der Umsetzung der UN-Konvention zu unterstützen, erarbeitete der Tiroler Monitoringausschuss – ein unabhängiges Organ, das die Umsetzung der Konvention überwacht – gemeinsam mit unterschiedlichen Interessensvertretungen für Menschen mit Behinderung den sogenannten **Gemeinde- Aktionsplan (GAP)** mit konkreten Checklisten zu verschiedenen Handlungsfeldern. Diese Checklisten wurden an alle Tiroler Gemeinden übermittelt. Gleichzeitig wurden die Gemeinden ersucht, eine Person als Gleichbehandlungs-

beauftragten zu benennen, die dann als Ansprechperson fungiert. In der Gemeinderatsitzung vom 13. 5. 2024 wurde ich vom Gemeindevorstand vorgeschlagen und ich wurde ersucht diese Aufgabe zu übernehmen.

Mit der Übermittlung dieser oben beschriebenen Checklisten wurde die Gemeinde Weer also erstmals offiziell mit der UN-Behindertenrechtskonvention „konfrontiert“. Neben den wesentlichen Inhalten der Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und umfassenden Teilhabe am Leben (Schule, Arbeit, Freizeit) ist die **Barrierefreiheit** ein zentrales Thema der Konvention. Die Gemeinde spielt dabei eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um Menschen im Rollstuhl. Barrierefreiheit betrifft alle, und sie hat viele verschiedene Facetten. Sie betrifft auch ältere Menschen, Familien mit Kinderwägen sowie Personen mit Seh-, Hör- oder kognitiven Beeinträchtigungen.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Eine barrierefreie Gemeinde entsteht nicht von heute auf morgen. Sie ist ein fortlaufender Prozess, der Planung, Ressourcen und vor allem Bewusstsein erfordert. In diesem Sinne haben wir in der Gemeinde Weer in einem ersten Schritt damit begonnen, die vom Land Tirol übermittelten **Checklisten mit 10 unterschiedlichen Handlungsfeldern** (Bsp. Bürgerservice, Politik und Verwaltung, Information und Kommunikation, Mobilität und Verkehr etc..) einer ersten Bestandsaufnahme zu unterziehen. Das Ziel war dabei, vor allem anhand von vorgegebenen Fragen zu prüfen, was bereits barrierefrei ist und wo noch Aufholbedarf besteht. Bei diesem Erstcheck wurde vor allem bewusst, wie viele Bereiche und Personen von Barrierefreiheit betroffen sein können.

Als nächsten konkreten Schritt habe ich der Gemeinde Weer vorgeschlagen, einen umfassenden **„Barrierecheck“** der bestehenden Bestandsgebäude durchzuführen. Nach der Beauftragung an ÖZIV Tirol erfolgte schließlich am 2. 12. 2024 eine Begehung der Gebäude (Gemeindehaus, Mittelschule) unter der Leitung von Gerhard Wieser (ÖZIV Tirol, Beratungsstelle für Barrierefreiheit). Mit dabei auch Bernhard Dörner, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol, BGM Markus Zijerveld und ich. Die Ausgangssituation wurde vor Ort detailliert analysiert und die kritischen Problem-bereiche wurden beschrieben.



Foto: ÖZIV Tirol
GR Ludwig Plangger mit ÖZIV-Vertreter bei der Begehung im Gemeindehaus Weer

Diese SOLL-IST-Analyse mündete schließlich in einen 75seitigen Bericht (Barriere-Check), in dem neben der Beschreibung des IST-Zustandes detaillierte Verbesserungsmaßnahmen und bekannte Lösungsmöglichkeiten dargestellt wurden. Dieser Bericht wurde allen Mitglie-

dern des Gemeinderates zur Verfügung gestellt. Nach Vorschlag von mir an den Gemeindevorstand und Einholung von konkreten Angeboten wurden schließlich in der GR-Sitzung am 30. 6. 2025 die ersten konkreten Umsetzungsmaßnahmen beschlossen: Taktils Leitsystem und Ergänzung von WC-Anlagen im neuen Gemeindehaus. Nach sorgfältiger Prüfung wurden diese Maßnahmen im Laufe des ersten Halbjahres 2026 umgesetzt.

Ein **taktils Leitsystem** ist ein Orientierungssystem, das blinden und sehbehinderten Menschen ermöglicht, sich sicher und selbständig in einem Gebäude zurechtzufinden. Es nutzt den Tastsinn (über die Füße, den Blindenstock oder die Hände) und besteht aus Bodenindikatoren (Rippen-Leitstreifen, Noppen-Aufmerksamkeitsfelder), tastbaren Schildern und Handläufen (Türschilder, Übersichtspläne, Brailleschrift- Blindenschrift) sowie akustischen und visuellen Hilfen. Am Beispiel der Umsetzung der ersten Maßnahmen wird deutlich: Barrierefreiheit ist kein Extra, sondern ein Gewinn für die ganze Gemeinde und fängt vor allem damit an, „Barrieren im Kopf“ abzubauen, sie beginnt im Denken, im Planen und im täglichen Umgang miteinander.

Eine inklusive Gemeinde erkennt man daran, dass niemand ausgeschlossen wird. Dass Wege für alle offen sind – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Und daran, dass Vielfalt nicht nur als Herausforderung, sondern als Stärke gesehen wird. Weer ist auf diesem Weg. Erste Schritte sind gesetzt, weitere werden folgen und jeder Schritt zählt. Die UN-Konvention hat es also nach Weer geschafft.



Fotos: Ossi Arnold



Rippen-Leitstreifen. Die Anzahl der Streifen zeigt auch an, ob es geradeaus weitergeht oder über eine Stiege noch oben bzw. nach unten geht.



Taktils Leitsystem am Handlauf zur Orientierung von sehbehinderten Menschen

Wichtige Mitteilungen des Gemeindeamtes

Negative Beispiele der Müllentsorgung, wie wir sie in unserer Gemeinde nicht haben wollen

Fotos: Harald Mazurides

Diese in letzter Zeit in unserem Gemeindegebiet aufgenommenen Fotos zeigen deutlich, dass es leider auch bei uns immer wieder Personen gibt, die sich um das geordnete Zusammenleben und die Rücksichtnahme aufeinander nicht kümmern. Sie nehmen leider nicht die für die Abfallentsorgung getroffenen Maßnahmen in Anspruch, sondern entsorgen ihren Abfall einfach in freier Natur. Wer zu dieser illegalen Müllentsorgung irgendwelche Beobachtungen macht bzw. gemacht hat, wird gebeten, zweckdienliche Hinweise im Gemeindeamt zu melden.



Verunreinigung der Rastplätze am Dorfplatz Weer: Eine besondere Gefahr für unsere Jüngsten!

Text: Ossi Arnold; Foto: privat

Eine junge Weerer Frau, die gerne – so wie viele andere Familien – mit ihrem Kind gerne auf unserem Dorfplatz verweilt, hat uns im Juni diese Fotos zukommen lassen und ihre damit verbundenen Sorgen und Anliegen vorgetragen:

„Als ich mit meinem Sohn beim Spielplatz am Dorfplatz war, musste ich feststellen, dass erneut die gesamten Bereiche um die Sitzbänke mit Zigarettenstummeln übersät sind. Auch geworfene leere Dosen und leere Zigarettenschachteln liegen herum.“

Meiner Meinung nach besteht aufgrund der Giftigkeit der Zigarettenstummel ein extremes Gesundheitsrisiko für Anrainer und deren Kinder, für Familien, die sich dort in der Freizeit aufhalten, für Kinder des Kinderzentrums Weer usw.“



Die Gemeinde Weer richtet deshalb einen Appell an alle Besucherinnen und Besucher des Dorfplatzes:

Bitte entsorgt eure Abfälle in den dafür vorgesehenen Vorrichtungen oder nehmt die Abfälle wieder nach Hause mit. Unsere Gemeindemitarbeiter bemühen sich regelmäßig, die Ruheplätze – wenn nötig – wieder sauberzumachen. Aber leider sieht es manchmal von einem auf den anderen Tag wieder ganz anders aus.

Ganz im Sinne der oben angeführten Weerer Mutter richten wir einen Appell an alle Personen, die am Dorfplatz Freizeit verbringen, von solchen Verunreinigungen Abstand zu nehmen und damit einen Beitrag zu einem guten Miteinander zu leisten!

Wertstoff sammeln leicht gemacht: Sammeltaschen!

Wohin mit leeren Verpackungen zuhause? Die Lösung ist einfach: Die beliebten Wertstoffsammeltaschen sind jetzt wieder in neuer Auflage erhältlich.

Diese Sammeltaschen sind ideal für die getrennte Sammlung von Verpackungen. **Neu ist eine eigene Tasche für Pfandverpackungen**, mit der Einwegflaschen und -dosen zuhause getrennt gesammelt und bequem zurückgebracht werden können.

Bereits über 100.000 Taschen sind in Tiroler Gemeinden im Einsatz und helfen, Wertstoffe sauber zuhause zu sammeln und anschließend zur Sammelstelle zu bringen.

Darum sind die

Sammeltaschen so praktisch:

- **NEU:** eigene Tasche für Getränkeverpackungen mit Einwegpfand
- wiederverwend- und abwaschbar
- aus 90% Recyclingmaterial
- sehr stabil - bis 20 kg belastbar



Jetzt über die Gemeinde erhältlich!

Man kann sich diese Sammeltaschen in der Gemeinde holen und die Verpackungen dann zuhause einfach und sauber sammeln: Eine Tasche kostet € 1,40.

Gut für Umwelt und Geldbörse

Richtige Abfalltrennung spart bares Geld: Mehr Recycling bedeutet geringere Abfallkosten - und mit der Pfandtasche geht kein Pfand mehr verloren.

Touristische Vermietung einer Wohnung

Information des Tourismusverbandes Silberregion Karwendel

Text: Sabrina Veider

Wenn jemand eine Wohnung, ein Zimmer oder eine Unterkunft über **Airbnb, Booking.com oder andere Plattformen und Vertriebswege** an Gäste vermieten will, gibt es vor dem Start ein paar wichtige Schritte zu beachten. Wir vom Tourismusverband sind dabei gerne als Ansprechpartner behilflich und bieten Unterstützung auf dem Weg zu einer erfolgreichen und rechtmäßigen Vermietung.

So geht man vor:

Erster Schritt: Zuerst zur Gemeinde

Bevor man mit der touristischen Vermietung beginnt, muss man die entsprechende Unterkunft bei der zuständigen Gemeinde als touristische Kurzzeitvermietung anmelden.

Zweiter Schritt: Zum Tourismusverband

Nach der Anmeldung bei der Gemeinde meldet und registriert man diese Unterkunft beim Tourismusverband Silberregion Karwendel gemäß den Bestimmungen des Tiroler Meldegesetzes. Am besten vereinbart man dafür vorab einen Termin mit uns. So können wir uns ausreichend Zeit nehmen und dann gemeinsam die notwendigen Schritte durchgehen.

Dritter Schritt: Erst dann mit der Vermietung starten

Wenn die notwendigen Voraussetzungen und Anmeldungen erledigt sind, kann man die Unterkunft rechtmäßig touristisch vermieten.

Warum ist die Anmeldung wichtig?

Eine touristische Vermietung ohne die erforderlichen Anmeldungen und Voraussetzungen kann rechtliche Folgen haben und als illegale touristische Vermietung bzw. Zweckentfremdung von Wohnraum gewertet werden.

Damit man von Anfang an auf der sicheren Seite ist, soll man vorher rechtzeitig die notwendigen Schritte setzen.

Wir helfen gerne dabei, dies richtig und unkompliziert zu erledigen.

Tourismusverband Silberregion Karwendel

Münchner Straße 11

6130 Schwaz

Tel.: +43 5242 63240

vermieter@silberregion-karwendel.com



1b-Kl. mit KV Michalea Köpf und 3c-Kl. mit KV Justin Corrigan: Übergabe der Preise und Mitmach-Geschenke durch Sparkassen-Filialleiterin Christine Brunner (links) und Sparkassen-Jugendbetreuerin Rabia Mertaslan (rechts)

1b-Kl. und 3c-Kl. der Mittelschule Weer beim Malwettbewerb der Sparkasse Weer

Text: Rabia Mertaslan, Jugendbetreuerin der Sparkasse in Weer; Fotos: Ossi Arnold

Unter dem Motto „Mein schönster Urlaub“ veranstaltete die Sparkasse Schwaz AG in diesem Jahr wieder ihren beliebten Malwettbewerb. Ziel der Aktion ist es, Kindern eine Plattform zu bieten, ihre Kreativität auszuleben und ihre persönli-

chen Eindrücke, Träume und Fantasien künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

Die Vielzahl an eingereichten Bildern hat uns begeistert – so viele kreative und beeindruckende Kunstwerke zeig-

gen, mit wie viel Freude und Engagement die Kinder gearbeitet haben. Besonders erfolgreich beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3c und 1b der Mittelschule Weer im Rahmen des Unterrichtsfachs „Kunst und Gestaltung“. Mit mehreren Platzierungen unter den Top 10 konnten sie hervorragende Ergebnisse erzielen. Dazu gratulieren wir herzlich.

Als Jugendbetreuerin der Sparkassenfiliale in Weer besuchte ich am 18. Juni 2026 gemeinsam mit Filialleiterin Christine Brunner die Schule, um die Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner sowie die Teilnahme-geschenke zu überreichen.

Die Sparkasse Weer bedankt sich herzlich für die gute Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen und freut sich auf weitere gemeinsame Projekte.



Die Preisträgerinnen und Preisträger aus der 1b- und 3c-Klasse mit ihren Werken



Ilvie Widmann, 1b



Annalena Kreidl, 3c



Theresa Schöser, 1b



Nina Singer, 3c



Eva Schwaiger, 1b



Lara Ternek, 3c

Jugendtheater mit Regisseurin Verena Locher (KoKoWe & Young Acting)

Nachwuchstalente brillierten mit ihrer Version von „DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE“

Text: Ossi Arnold (nach Infos. von Verena Locher); Fotos: Manuel Kühn

Zwölf Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren präsentierten im Saal des Pfarr- und Kinderzentrums Weer „Die Schule der magischen Tiere“ der deutschen Autorin Margit Auer.

Regisseurin Verena Locher (KoKoWe & Young Acting) über ihre Arbeit mit den jungen Leuten: *„Ich setze auf Teamgeist, die Förderung von Selbstbewusstsein und natürlich Mut, denn davon braucht es eine ganze Menge, wenn man sich auf die Bühnenbretter traut. All diese Zutaten haben die jungen Talente für sich genutzt und ein magisches Stück auf die Bühne gezaubert.“*

Zum Inhalt des Stücks: Als eines Tages Miss Morrison, Inhaberin einer Zoohandlung, im Unterricht auftaucht, beginnt für Ida und die anderen Schülerinnen und Schüler ein großes Abenteuer. Miss Morrison und die neue Lehrerin Miss Cornfield verschenken nämlich sprechende Tiere! Ida hat Glück und ist als Erste an der Reihe: Zu ihr kommt der schlaue Fuchs Rabbat. Und auch jedes andere Kind bekommt ein magisches Tier. In der „Schule der magischen Tiere“ wird den Kindern die vielleicht größte Sehnsucht erfüllt, indem ihre magischen Tiere zu besten Freunden werden, die den Kindern jene Sicherheit vermitteln, die es ihnen ermöglicht, über sich selbst hinauszuwachsen.



Die musikalische Gestaltung hatte Martin Locher gemeinsam mit den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen berührten mit ihrem charmanten Schauspiel die Kleinen und Großen im Publikum. Es wurden bereits acht ausverkaufte Vorstellungen gespielt

Anerkennung und Beachtung für die herausragende Leistung

Schauspiel, Tanz und Gesang fanden Einzug in eine berührende Produktion, die nun für den Volksbühnenpreis des Landes Tirol nominiert ist. Am 30. Juni ging es dann - im Rahmen von BRUCKLINN (Kinder und Jugend Theater Festival) www.bruclinn.com – auf die ganz große Bühne in den Kammerspielen des Tiroler Landestheaters.





Szenen aus „Die Schule der magischen Tiere“

Willkommen in unserer Bücherei!

Büchereileiter Kurt Tausch: „Liebe Eltern und Großeltern, kommt mit euren Kindern und Enkelkindern in unsere Bücherei! Wir haben ein vielfältiges Angebot für euch: 2.500 Kinderbücher könnt ihr bei uns ausleihen.“

Foto: Ossi Arnold

Je mehr Nachrichten wir hören über die sinkende Lesefer-
tigkeit bei Kindern, desto dringender kommt unser Appell
an euch, liebe Familien: **Bitte lest euren Kindern wieder**

**aus Büchern vor – je früher man damit beginnt, um-
so besser für das Kind! Die Freude am Lesen und am
Buch kann nicht früh genug geweckt werden.**



Und es ist kein Geheimnis: Wer nur schlecht lesen gelernt
hat, bleibt in vielen Lebensbereichen im Nachteil! **Wer
gut lesen kann, hat in vielen Lern-, Wissens- und Le-
bensbereichen einen großen Vorteil!**

Hinweis auf Veranstaltungen in unserer Bücherei

Donnerstag, 5. November 2026, 16.00 Uhr

Autorin Elisabeth Saustingl liest aus ihrem Kinder-
buch „Ella und ihre Reise in die Welt der Gefühle“

Ende November/Anfang Dezember

Schattenspiel in der Bücherei mit Daniela Eisner

Der Weerer Dartclub „DC Power Dart“

Text: DC Power Dart; Fotos: DC Power Dart (4) und ÖDV Österr. Darts Verband (1)

Rückblick auf die Saison 2025/2026

Der in Weer ansässige Dartclub, der DC Power Dart, spielte eine sehr erfolgreiche Saison 2025/26. In jeder möglichen Liga sind wir mit einer Mannschaft angetreten, zudem startete man in beiden Cup-Bewerben des Tiroler Verbandes. In der höchsten E-Dart-Liga des TDSV, der Tiroler Liga, gewann die erste Mannschaft souverän den Titel und qualifizierte sich damit für die Aufstiegsrunde zur Bundesliga. In beiden Cupbewerben erreichte man das Finale, wobei im „Steeldart“ der Titel nach Weer ging und im „E-Dart“ man sich leider knapp geschlagen geben musste.

In der Steeldart-Bundesliga schaffte der DC Power Dart Weer den direkten Ligaerhalt nicht. Es ging auch dort in die Qualifikationsrunde. Diese beiden Qualifikationsbewerbe zur Österreichischen Bundesliga wurden schließlich auch zu den Highlights der Saison 2025/2026! Denn sowohl im E-Dart als auch im Steeldart gelang dem Weerer Verein der Sprung in das Teilnehmerfeld der besten Mannschaften Österreichs! Das stellt etwas Besonderes dar und zeigt, dass beim DC Power Dart Weer sehr gut gearbeitet wird. Bemerkenswert ist auch, dass in beiden Sparten die zweiten Mannschaften in der kommenden Saison in den höchsten Tiroler Ligen spielen werden. Das bedeutet, dass auch der Unterbau gut aufgestellt ist und somit einen positiven Blick in die Zukunft ermöglicht.

Fokus Jugendarbeit

Besonderer Wert wird beim DC Power Dart auf die Jugendarbeit gelegt. Hervorzuheben sind die beiden Nachwuchsspieler Philip Moser und



Tiroler Meister E-Dart und Qualifikation zur Bundesliga. Von links: Alexander Schrott, Daniela Prantl, Matthäus Egger, Baris Akkan, Andreas Kupfner

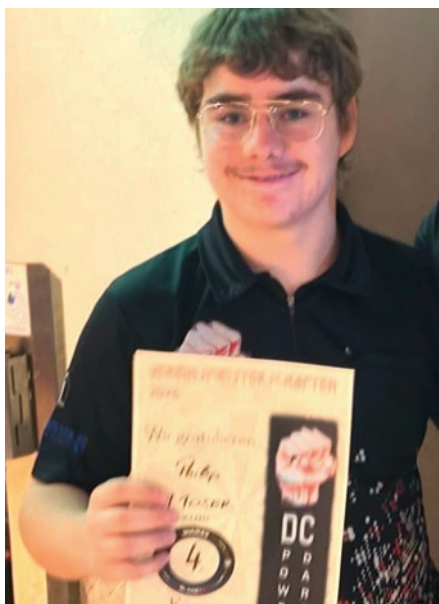


Stehend von links: Thomas Mayer, Sandro Mohrherr, Alexander Schrott, Marcel Kerschbaum. Vorne: Gabriel Martini

Gabriel Martini. **Der erst 14jährige Philip Moser** ist bereits zu einem verlässlichen Mannschaftsspieler geworden, der schon bei mehreren Turnieren auf regionaler Ebene mehr als aufzuzeigen gewusst hat.

Der 16jährige Gabriel Martini hat bisher eine richtig starke Karriere hingelegt. Nach regelmäßig konstanten Leistungen in diversen Ligen war er auch Mitglied jener vorhin erwähnten Steeldartmannschaft, der die Qualifikation zur Bundesliga gelungen ist.

Gabriels großer Auftritt folgte im Frühjahr bei der Tiroler Meisterschaft im Steeldart der Allgemeinen Klasse: Er gewann dort sensationell den Titel! Aber auch außerhalb der Landesgrenzen ist Gabriel auf einem sehr guten Weg: Bei diversen Turnieren in ganz Österreich konnte er regelmäßig aufzeigen, indem er sich mehrmals unter den Allerbesten platzieren konnte. So ist er mittlerweile bereits auf Rang 16 der Ö-Rangliste (U18). Vielleicht gelingt ihm im kommenden Jahr der Sprung unter



Philip Moser

die besten zehn und auch der Sprung in das Nationalteam. Dass dies möglich ist, zeigt auch seine Performance bei Turnieren des Weltverbandes. So stand er zum Beispiel in Malta im Doppel im Finale, in Budapest erreichte er sogar im Einzel das Endspiel und zuletzt stand er bei zwei Turnieren in Deutschland jeweils im Viertelfinale. Der Lohn dieser Ergebnisse spiegelt sich auch in der Welt-



Gabriel Martini

rangliste wider. Dort ist er nämlich derzeit auf Rang 30 platziert! Besonders wichtig für seinen sportlichen Weg sind auch seine Sponsoren: Gebr. Schwaiger GmbH und MAX-TECH Entfeuchtung.

Neue Mitglieder sind beim DC Power Dart jederzeit herzlich willkommen! Wer den Dartsport ausprobieren möchte, soll einfach an einem Dienstag ab 18.45 Uhr zum gemeinsamen Training in unser Vereinslokal, Gewerbegebiet 2 (Gebäude „Lener“, 1. Stock), kommen.



Youngster Martini in Aktion

Ankündigung

Die Vorrunde der Steeldart-Bundeliga findet in Weer statt! Am **13. und 14. Februar 2027** treffen sich die besten Dartspieler Österreichs in der Aula der Mittelschule Weer. Tragt euch den Termin ein und kommt vorbei, um unsere Mannschaft anzufeuern!

Schützengilde Weer – Start in die neue Saison!

Text: Christoph Wechselberger; Fotos: SG



Vergleichsschießen: Weerer Muller vs. Bundesmusikkapelle Weer

Die Schützengilde Weer blickt mit 47 Schießabenden, 3 Bezirksmeisterschaften, 13 Jugendtrainings, 5 Ausschusssitzungen, 10 Organisationsarbeiten, 3 Bezirkssitzungen, 7 externen Vergleichsschießen und 32 sonstigen Events im Gesellschaftsraum auf eine höchst aktive und erfolgreiche Saison zurück.

Am **Montag, 5. Oktober 2026** starten wir in die neue Schießsaison. Der Schießbetrieb findet **jeden Montag und Freitag ab 19.00 Uhr** statt. Besonders herzlich eingeladen sind **Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche**: Immer **freitags ab 17:30 Uhr** findet unser Jugendtraining statt.

Neugierig geworden? Vorbeischauen, Schnuppern und selbst ausprobieren ist kostenlos – wir freuen uns über alle, die unseren Schießsport kennenlernen möchten oder sonst eine großartige gemeinsame Zeit im Schießstand verbringen wollen. Der Schießstand ist im Gemeindehaus in der Dorfstraße 4, 6116 Weer.



Gästeklasse 2025/2026: SM Patrick Schiestl, Bgm. Markus Zijerveld, Lara-Maria Kirchler, Erich Schwemberger, Michaela Wechselberger, Christoph Wechselberger



Saisonwertung: Sportleiter und Saisonsieger sitzend frei André Hirschmann gemeinsam mit SM Patrick Schiestl beim Montieren der neuen Saisonsiegertafel



Vereinsmeisterschaft Jugend 2026. Von links: Magdalena Jenewein, Emily Herz, Bgm. Markus Zijerveld, Eva Wechselberger, SM Patrick Schiestl, Iris Wechselberger, Johannes Jenewein, Christian Dengg, Tobias Ortner, OSM Christoph Wechselberger

Das Team der **Schützengilde Weer** freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter und auf eine tolle gemeinsame Saison. Heuer gibt es wieder die Kompanie- und die Gästeklasse.

Fit und aktiv bleiben mit Selbst

Seniorentrainingsprogramm (60+) des Katholischen Bildungswerks Tirol

Von Pfarrkoordinatorin Angelika Oblasser

Beginn einer neuen Gruppe in Weer:

Ende September/Anfang Oktober im Pfarrzentrum Weer

Möchten Sie Gewohnheiten, die die Gesundheit fördern, in Ihren Alltag integrieren? Möchten Sie Übungen kennenlernen, die Ihnen helfen, länger mobil und selbstständig zu bleiben? Ihr Gedächtnis gezielt trainieren? Ihr allgemeines Wohlbefinden stärken? Hätten Sie gerne Unterstützung bei digitalen Themen? Möchten Sie in einer netten Runde mit Gleichgesinnten Neues entdecken? Wenn ja – dann wäre dieses Gruppentreffen ganz ideal für Sie!

Eine Einheit dauert ca. 90 Minuten. Die Einheiten werden kostenlos angeboten, für das verwendete Material kann hin und wieder ein kleiner Unkostenbeitrag anfallen.

Kontakt für Anmeldung bzw. Anfragen

Christa Meindl

Mobil: 0676/31 76 512

christa.meindl@gmail.com

Radsportverein Weer-Kolsass

Text: nach Infos des RSV; Fotos: RSV Weer-Kolsass

Erfolgreiche Ironbike Kids & Juniors Trophy

Bei der Ironbike Kids & Juniors Trophy in Ischgl traten rund 150 junge Athletinnen und Athleten auf der Strecke mit Asphalt-, Schotter- und Wiesenabschnitten gegeneinander an. Der Rennkurs verlangte von den Teilnehmenden vor allem Kondition, Konzentration und eine gute Renneinteilung. **Leon Lindner (U9m) und David Omminger (U13m) sicherten sich jeweils den Sieg in ihren Klassen.**

Auch die weiteren Talente des RSV Weer-Kolsass konnten mit ihren erfreulichen Platzierungen wertvolle Punkte für die Gesamtwertung des Cycling Cup Tirol sammeln: Amy Scheiring (5. Platz, U13w), Livia Pfennig (7. Platz, U11w), Jonas Pfennig (9. Platz, U13m) und Finnian Pfennig (Platz 12, U9m).

MTB Silberwald Kids-Race

Beim ersten MTB Silberwald Kids-Race in Schwaz sicherte sich David Omminger den Sieg in der U13m-Wertung, Jonas Pfennig belegte hier den 6. Platz. Livia Pfennig jubelte über den 2. Rang in der Klasse U11w, Amy Scheiring (U13w) und Leon Lindner (U9m) belegten jeweils den 3. Platz.



Mitten in Ischgl: Start zur Ironbike Kids & Juniors Trophy



Livia Pfennig

Manfred Haas: Schiedsrichter auf Tirols Fußballplätzen

Text: Ossi Arnold; Fotos: Daniel Schönherr und Fam. Haas

Schiedsrichter zu sein – eine besondere Herausforderung

Manfred Haas, der mit seiner Familie in Weer wohnt und als Lehrer und Direktor-Stellvertreter an unserer Mittelschule tätig ist, hat ein nicht alltägliches Hobby – er ist in seiner Freizeit an Wochenenden als Fußballschiedsrichter tätig.



Körperliche Fitness ist Voraussetzung, wenn man bedenkt, dass ein Schiedsrichter bei einem guten, zügigen Fußballspiel mehrere Kilometer im Laufschrift zurücklegen muss. Dabei sind Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter oft Aggressionen und Anfeindungen ausgesetzt. Es sieht so aus, als ob man es bei dieser Tätigkeit niemandem rechtmachen könnte: Entweder protestiert die eine Mannschaft gegen eine Entscheidung, die der anderen Mannschaft recht ist – oder eben umgekehrt. Und am Spielfeldrand vor den Betreuerbänken sieht man den einen oder den anderen Trainer rotieren und gestikulieren. Und dann gibt es da auch noch das Publikum auf den Zuschauerrän-

gen: Beinahe jeder Zuschauer fühlt sich als der „bessere Fachmann“, der es auf jeden Fall besser weiß, und so mancher Stadionbesucher nutzt das Fußballerlebnis, um seine Aggressionen abbauen zu können. Da werden dann unter Umständen üble Beschimpfungen lautstark durchs Stadionoval gerufen.

Wir fragen Manni, warum er sich das antut und wie er zu seinem Hobby gekommen ist

Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erzählt Manfred, warum er diesem Hobby viel Freizeit widmet – warum es ihm Spaß macht, auf dem grünen Rasen als Schiedsrichter tätig zu sein – und das seit mehr als 20 Jahren.



Manfred: „Fußball hat mich als Kind und Jugendlicher schon interessiert, aber damals habe ich gesehen und gespürt, dass ich als Spieler vermutlich keine besonderen Karrierechancen haben würde. Auf dem Fußballplatz habe ich immer auch das Schiedsrichterteam beobachtet und dann gespürt, dass das auch etwas für mich wäre. Und so bin ich nun seit mehr als 20 Jahren als Schiedsrichter unterwegs.“

Am Anfang habe ich Nachwuchsspiele geleitet und bereits nach vier Jahren leitete ich auch Spiele in der Regionalliga West. Ab dem Jahr 2012 hätte ich auch Bundesligaspiele leiten dürfen – aber es hätte sich mit meinem Beruf nicht vereinbaren lassen, immer wieder in ganz Österreich unterwegs zu sein.“

Und wenn einmal eine Situation „hochkocht“?

„Als Schiedsrichter muss man immer voll bei der Sache sein. Es gilt, authentisch zu bleiben, ruhig und besonnen zu agieren und die richtige Entscheidung zu treffen.“ Und was ist, wenn die Zurufe von den Rängen doch recht arg werden? Manni dazu: „Vieles, das vom Spielfeldrand hereingerufen wird, hört man gar nicht, weil man so konzentriert ist, und manches überhört man bewusst, weil es fachlich einfach falsch ist. Man muss auch etwas mit Entschlossenheit durchsetzen, wenn man von der Richtigkeit überzeugt ist – man muss aber auch einen Fehler zugeben können.“



Manfreds persönliches Highlight: das Tiroler Cupfinale 2026

Unter den bisher 1.200 Spielen, bei denen Manni dem Schiedsrichter-team angehört hat, ist das Tiroler Cupfinale zwischen Wacker Innsbruck und der WSG Tirol, das am 25. Mai 2026 im Innsbrucker Tivoli-Stadion stattgefunden hat, das besondere Highlight. 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das dramatische Match.

Noch ein junger Schiedsrichter aus Weer: David Hein

David Hein ist 15 Jahre alt. Mit seinem jugendlichen Alter hat er inzwischen bereits einige Spiele von Nachwuchsmannschaften geleitet.

Manni sieht in seinem Beruf als Lehrer und in seinem Hobby als Schiedsrichter viele Parallelen.

„Ich sehe in meinem Beruf als Pädagoge und in meinem Hobby als unparteiischer Schiedsrichter viele Parallelen: Es gibt sowohl in der Schule als auch auf dem Fußballfeld die spannende Herausforderung,



Beim Tiroler Cupfinale. Von links: LH-Stellv. Philip Wohlgemuth; Landeshauptmann Anton Mattle; das Schiedsrichterteam mit Manfred Haas, Michael Jenewein, Daniel Pfister und Engin Isgören; Innsbrucks Bürgermeister Johannes Anzengruber; Schiedsrichterobmann Gregor Danler; Tirols Fußballpräsident Dr. Sepp Geisler



Schiedsrichter Manni mit Assistenten David Hein (links).

dass jeder Tag – sowohl in der Klasse als auch am Sportplatz – anders ist. Es ist ganz wichtig, immer um den richtigen Umgang mit den Mitmenschen bemüht zu sein – ganz gleich, ob in der Schule oder auf dem Spielfeld.“

Lieber Manfred! Wir wünschen dir weiterhin viel Freude in deinem beruflichen Wirken als Pädagoge an unserer Mittelschule sowie als Schiedsrichter auf Tirols Fußballfeldern!

5. Hängebrückentrail: Rekordbeteiligung trotz Hitze

Text: Benedikt Paasch; Fotos: Johannes Hartmann und Horst Fiegl

Bereits zum fünften Mal lud das Laufteam SV Raika Kolsass-Weer zum Hängebrückentrail powered by Silberregion Karwendel nach Weer: 190 Anmeldungen bedeuteten einen neuen Teilnehmerrekord für die beliebte Trailrunning-Veranstaltung. Die Läuferinnen und Läufer sowie die Teilnehmenden des Walking-Bewerbs machten sich vom Dorfplatz Weer aus auf den abwechslungsreichen Rundkurs durch Wälder und Wiesen – mit der spektakulären Überquerung der Vorderen Hängebrücke als landschaftlichem Höhepunkt und



Auch viele Kinder waren mit Begeisterung dabei.



Beim Überqueren der namensgebenden Hängebrücke

einem Ausflug zu den historischen Spuren des Ritters Waldauf. Auch der beliebte Kinderlauf sorgte wieder für strahlende Gesichter am Dorfplatz.

An der Spitze der drei Laufdistanzen setzten sich folgende Athletinnen und Athleten durch: Auf der Kurz-Distanz siegten Stephan Permann und Clara Tiefenbrunner, auf der Mittel-Distanz Christian Ehrenstrasser und Theresa Moosbrugger, und auf der Lang-Distanz Florian Zeisler und Pauline Klöck. Der Veranstaltungstag geriet zugleich zur echten Bewährungsprobe: An einem der vermeintlich heißesten Tage des Jahres verlangte die Strecke allen Teilnehmenden einiges ab. Das Lauf-

team war jedoch vorgewarnt und hatte kurzfristig für zusätzliche Wasserstationen und Schattensponder entlang der Strecke und am Dorfplatz Weer gesorgt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sponsoren, die den Hängebrückentrail auch heuer wieder möglich gemacht haben, sowie den Gemeinden Weer, Kolsass und Kolsassberg für ihre wertvolle Unterstützung. Das Laufteam SV Raika Kolsass-Weer bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Helferinnen und Helfern für einen gelungenen und rekordträchtigen Tag und freut sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe des Hängebrückentrails.



Preisverteilung für die Sieger über die Langdistanz. Von links: Bgm. Markus Zijerveld, Matthias Waldauf, Florian Zeisler, Hannes Färber und Andreas Jenewein, Obmann der Silberregion Karwendel.



Preisverteilung für die Siegerinnen über die Langdistanz. Von links: Bgm. Markus Zijerveld, Leonie Ströble, Pauline Klöck, Leonie Janssen und Andreas Jenewein, Obmann der Silberregion Karwendel

**BIENZUCHTVEREIN**

Weer • Kolsass • Kolsassberg

Bienenzuchtverein Weer • Kolsass • Kolsassberg

Text: Johannes Lentner, Foto: pexels, Nicola Tomasic

Mehr als nur Honig:

Warum Honigbienen unverzichtbar sind

Für viele Menschen gehört Honig zum Frühstück einfach dazu. Doch sein eigentlicher Wert reicht weit über den süßen Genuss hinaus. Hinter jedem Glas stehen unzählige Flug- und Arbeitsstunden der Honigbienen und der umsichtige Einsatz von Imkerinnen und Imkern. Gemeinsam tragen beide zum Erhalt von Natur, Landwirtschaft und Artenvielfalt bei.

Bestäubung – die wichtigste Leistung der Honigbienen

Der größte Beitrag der Honigbienen ist aber nicht der Honig, sondern die Bestäubung von Kultur- und Nutzpflanzen. Im Frühjahr und im Sommer sorgen sie dafür, dass Obstbäume zur Erntezeit Früchte tragen, Wiesen blühen und Wildpflanzen erhalten bleiben. Davon profitieren Landwirtschaft, Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner und die gesamte Natur in unserer Region. Ohne Honigbienen wäre die Artenvielfalt auch deutlich geringer.

Gemeinsam fürs Imkern

Honigbienen zu halten bedeutet auch Verantwortung. Die Pflege der Bienenvölker erfordert Wissen, Zeit und umsichtige Betreuung. Damit diese wichtige Aufgabe auch künftig möglich bleibt, braucht es Menschen, die sich en-

gagieren, und Partner – wie etwa Unternehmen und Gemeinden – die regionale Imkervereine unterstützen.

Ein schönes Beispiel dafür ist die Unterstützung durch die Raiffeisen Regionalbank Schwaz-Wattens, Bankstelle Kolsass. Mit ihrer langjährigen Unterstützung trägt sie dazu bei, die Arbeit des Bienenzuchtvereins Weer-Kolsass-Kolsassberg und damit die Bienenhaltung in unserer Region langfristig zu sichern. Dafür bedankt sich der Verein sehr herzlich!

Honig aus der Region schafft Vertrauen

Immer wieder sorgen Berichte über verfälschte Importhonige für Verunsicherung in der Bevölkerung. Wer dagegen Honig bei heimischen Imkerinnen und Imkern kauft, weiß genau, woher dieser kommt. Die Honigbienen sammeln den Nektar für ihren Honig auf unseren Wiesen, in unseren Wäldern und unseren Gärten – also in unserer unmittelbaren Umgebung. Die Wege bei Lieferung und Verkauf des Honigs bleiben kurz, und die Wertschöpfung bleibt vor Ort.

Klaus Faserl, Obmann des Bienenzuchtvereins Weer-Kolsass-Kolsassberg sagt dazu: „Bienenhaltung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wenn Bevölkerung, Vereine und regionale Partner zusammenarbeiten, leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt.“

So kann man unterstützen

- Regionalen Honig direkt von heimischen Imkerinnen und Imkern beziehen
- Heimische und bienenfreundliche Blumen, Sträucher und Bäume pflanzen
- Regionale Betriebe, Vereine und Initiativen unterstützen, die sich für Natur und Umwelt einsetzen

Der Bienenzuchtverein Weer-Kolsass-Kolsassberg lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, mit einer bewussten Entscheidung einen wertvollen Beitrag zu leisten. Wer regionalen Honig kauft, stärkt die Bienenhaltung und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Bestäubung, für die Artenvielfalt und zum Erhalt unserer Kulturlandschaft.



Wiedereröffnung des traditionsreichen Gasthauses Weererwirt am 2. und 3. Oktober

Daniel und Theresa Liner freuen sich über ihren Start in Weer

Text: Ossi Arnold (nach Infos. der Fam. Liner); Fotos: Tom Pircher

Während vielerorts traditionelle Gasthäuser ihre Türen für immer schließen, beginnt in Weer ein neues Kapitel. Mit dem Weererwirt wird eines der ältesten dokumentierten Gasthäuser Tirols (erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1312) als lebendiger Ort der Begegnung, des Genusses und der Gastfreundschaft wieder neu belebt. Das **Ehepaar Daniel und Theresa Liner** wollen mit viel Engagement das Gasthaus ab Oktober 2026 wieder für Gäste öffnen. Gemeinsam haben sie sich einer Aufgabe verschrieben, dem Gastbetrieb, der seit mehr als 700 Jahren Menschen beherbergt, bewirtet und begleitet, eine Zukunft zu geben.

Daniel und Theresa Liners Idee:

„Wer den Begriff ‚Neo-Wirtshaus – Casual Fine Dining‘ hört, denkt zunächst vielleicht an ein weiteres Gastronomiekonzept.

Für Theresa und mich bedeutet es hingegen, einen Ort zu schaffen, der die Herzlichkeit und Vertrautheit eines Landgasthofs mit dem handwerklichen Anspruch moderner Gastronomie verbindet.“

Wie soll ein Tag im wiedereröffneten Weererwirt aussehen?

Daniel: „Von Montag bis Samstag wählen die Gäste mittags zunächst zwischen einer Suppe oder einem Salat, bevor sie sich für eines von vier Hauptgerichten entscheiden. Die Gerichte bleiben über die gesamte Woche auf der Karte und werden anschließend neu entwickelt.

Am Nachmittag wird unser Haus ab 16 Uhr zum Aperitivo-Treffpunkt. Klassische Aperitifs treffen auf einen eigens entwickelten Signature Aperitif und hausgemachte Limonaden. Begleitet wird dies von kleinen kulinarischen Begleitern – Nüssen, Taralli, Oliven und wechselnden Kleinigkeiten aus der Küche.



Theresa und Daniel mit ihren Kindern Louis und Antonia



Am Abend gibt es neben einer eigenständigen À-la-carte-Karte auch eine Speisekarte mit österreichischen Klassikern: ein Wiener Schnitzel vom Bio-Kalb mit hausgemachtem Kartoffelsalat, ein Zwiebelrostbraten vom Black Angus Entrecôte aus Gnadenwald mit gewickelten Speckbohnen und regionalen Kartoffeln. Und dann gibt es auch noch Kreationen mit neuen Geschmackserlebnissen, wie Dashi, Sake, Nori, Fermentation oder Kaffir.

Ob Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch, Säfte, Edelbrände oder Wein – überall dort, wo es möglich ist, verwenden wir Produkte von Landwirten, Produzenten und Partnern aus der Region. Das Brot wird selbst gebacken, die Pasta entsteht im eigenen Haus, Limonaden werden selbst hergestellt. Auch das gesamte Dekonationskonzept wurde von uns selbst entwickelt und in Handarbeit umgesetzt.“

Worum geht es Daniel und Theresa?

„Vielleicht lässt es sich mit drei Begriffen beschreiben: Aromatik. Atmosphäre. Herzlichkeit. Wir möchten einen Ort schaffen, der Menschen berührt.“

Am 2. und 3. Oktober hat der Landgasthof Weererwirt nach Monaten der Planung, Gestaltung und Vorbereitung erstmals wieder seine Türen geöffnet. Daniel und There-

sa Liner präsentierten dabei nicht nur ein eigens komponiertes Degustationsmenü – wahlweise mit oder ohne Weinbegleitung –, sondern gewährten gemeinsam mit ihrem Team einen ersten Einblick in jene Philosophie, die den Weererwirt künftig prägen soll. Live begleitet wurden sie von Saxophonistin Isabella Knottner.

Daniel und Theresa: „Wir möchten die Geschichte, die vor mehr als 700 Jahren begonnen hat, fortsetzen.“

Kontakt

Tel: +43 5224 6114

office@weererwirt.at

www.weererwirt.at

Öffnungszeiten

MO und DI: 11.30 – 14.30 Uhr

MI und DO: 11.30 – 14.30 Uhr und 16.00 – 22.00 Uhr

FR und SA: 11.30 – 22.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: geschlossen



Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

FREITAG, 20. NOVEMBER 2026

Beiträge bitte an: gemeindezeitung@weer.at



Blick auf Weer: Von einem Balkon in Terfens wurde dieser ganz besondere Moment mit der Kamera eingefangen.

Diese stimmungsvolle Aufnahme mit dem Blick auf Weer hat Frau Brigitte Erler am 26. Mai 2026 aufgenommen.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/68110

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Ossi Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign  Stefan Knapp

Druck: Sterndruck GmbH